

2916/J XX.GP

der Abgeordneten Haller
und Kollegen

an den Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie

betreffend Sexuelle Belästigung im Kinderfreunde-Zeltlager

Medienberichten vom 9. September 1997 war zu entnehmen, daß es im Zuge eines Ferienlagers der Grazer Kinderfreunde in Kärnten zu einer sexuellen Belästigung eines 8-jährigen Mädchens gekommen sein soll. Das Mädchen, das zunächst nur über Bauchschmerzen klagte, wurde von den Eltern frühzeitig aus dem Zeltlager geholt und anschließend ins Krankenhaus gebracht. Dort stellte sich sehr bald eine psychosomatische Ursache der Bauchschmerzen heraus, woraufhin das Mädchen seinen Eltern von der sexuellen Belästigung erzählte und sich nun einer psychotherapeutischen Behandlung unterziehen mußte. Der Verantwortliche der Grazer Kinderfreunde, Herr Peter S., sei, nachdem er mit dieser Schilderung konfrontiert wurde, über den Vorfall prinzipiell informiert, erklärte aber, daß das Mädchen freiwillig im Zelt der Buben geschlafen hätte und behauptete darüberhinaus, daß es sich bei diesem „Vorfall, sofern er sich so abgespielt hat, auch nur um einen Auslöser handeln könne“ (Kleine Zeitung 9.9.1997).

Aus diesem Grund stellen die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie nachstehende

Anfrage:

1. Ist Ihnen der oben erwähnte Vorfall des Ferienlagers der Grazer Kinderfreunde in Kärnten bekannt und wenn ja, seit wann und wenn nein, warum nicht?
2. Welche Möglichkeit sehen Sie dahingehend zu wirken, daß derartige Vorfälle - wie sie vom Jugendlager der Grazer Kinderfreunde berichtet werden - in Zukunft vermieden werden können?

4. Welche konkreten Initiativen könnten Sie sich vorstellen, um Leiter von Jugendlagern grundsätzlich auf die Arbeit mit Jugendlichen und im speziellen - vor dem Hintergrund des oben erwähnten Vorfalles - präventiv auf den Umstand der sexuellen Belästigung vorzubereiten?